



KANTON
NIDWALDEN

STAATSKANZLEI

MEDIENINFORMATION

SPERRFRIST: 16. Februar 2007, 9 Uhr

Teilrevision des Hilfsfondsgesetzes

Einladung zur Vernehmlassung

Die Unterstützung von Geschädigten in Hochwasserentlastungsgebieten soll klar geregelt werden. Die Vernehmlassungen zur Aufgabenerweiterung des Hilfsfonds können bis zum 17. März 2007 eingereicht werden.

Das Gesetz über die Vergütung nicht versicherbarer Elementarschäden (Hilfsfondsgesetz) hat sich in den vergangenen Jahren grundsätzlich bewährt. Bei den grossen Unwetterereignissen Sturm „Vivian“ (Februar 1990), Sturm „Lothar“ (Dezember 1999) oder dem Unwetter vom August 2005 konnten mit den Mitteln des Nidwaldner Hilfsfonds Personen unterstützt werden, die Schäden an nicht versicherbaren Gütern wie Boden, Kulturen und Wald erlitten hatten.

Das Unwetter vom August 2005 hat die Problematik von Schäden in Hochwasserentlastungsgebieten aufgezeigt. Eigentümerinnen und Eigentümer von Parzellen in solchen Gebieten fühlten sich benachteiligt. Nun soll eine Erweiterung des Geltungsbereichs des Hilfsfondsgesetzes diese Deckungslücken schliessen. Schäden an Boden und Kulturen, die in genau definierten, als solche anerkannten Hochwasserentlastungsgebieten entstehen, werden gemäss der Vorlage zu maximal 90 Prozent ersetzt, im Gegensatz zum unveränderten Satz von 60 Prozent bei den übrigen Schäden an Boden und Kulturen. Weitere Änderungen betreffen Präzisierungen des bestehenden Gesetzes etwa in Bezug auf die Deckung von Schäden, die Aufgaben der Hilfsfondsverwaltung oder eine mässige Erhöhung des Selbstbehaltes.

Es ist geplant, diese Gesetzesänderung auf den 1. Januar 2008 in Kraft zu setzen. Die Staatskanzlei lädt die Gemeinden, Korporationen, politische Parteien und weitere Organisationen (Bauernverband Nidwalden, Hauseigentümerverband Nidwalden, Nidwaldner Gewerbeverband) zur Vernehmlassung bis zum 17. März 2007 ein.

RÜCKFRAGEN

Beat Fuchs, Justiz- und Sicherheitsdirektor, Telefon 041 / 618 45 83

Michael Kohler, Verwalter Nidwaldner Hilfsfonds, Telefon 041 / 618 50 50

Stans, 13. Februar 2007